

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	13
Teil 1: Einführende Gedanken	17
Teil 2: Begriffsbestimmung: „Neutrale“ Handlungen	19
Teil 3: Die Beihilfe nach § 27 StGB	23
Kapitel 1: Strafgrund der Teilnahme	23
I. Schuldteilnahmetheorien	23
II. Solidarisierungstheorie	25
III. Verursachungstheorien	27
IV. Lehre vom akzessorischen Rechtsgutsangriff	29
V. Stellungnahme	29
Kapitel 2: Deliktscharakter der Beihilfe	32
I. Auslegung des § 27 StGB	32
II. Konsequenzen für den Deliktscharakter des § 27 StGB	49
Kapitel 3: Der Tatbestand des § 27 StGB	53
I. Objektiver Tatbestand	53
II. Subjektiver Tatbestand der Beihilfe	54
Kapitel 4: Einzelfragen	58
I. Psychische Beihilfe	58
II. Sukzessive Beihilfe	60
III. Die fahrlässige Beihilfe	61
Teil 4: Die neutrale Beihilfe	63
Kapitel 1: Fälle neutraler Handlungen	63
Kapitel 2: Notwendigkeit einer Korrektur	65
I. Verzicht auf eine Korrektur	65

II. Prozessrechtliche Lösung als Alternative?	67
III. Stellungnahme	67
Kapitel 3: Lösungsansätze zur neutralen Beihilfe	74
I. Historische Entwicklung	74
II. Lösungsvorschläge nach Abgrenzungskriterien	75
III. Korrektur im subjektiven Tatbestand	168
IV. Korrektur in der Rechtswidrigkeit	184
V. Übergreifende Lösungen	196
Kapitel 4: Lösungsansätze bei neutralen Handlungen außerhalb des Beihilfebereichs	212
I. Geldwäsche des Strafverteidigers nach § 261 Abs. 1 S. 3 StGB	212
II. Korrekturmöglichkeiten im Rahmen des § 258 StGB	213
Teil 5: Grundlagen einer eigenen Lösung	225
Kapitel 1: Analyse des Meinungsspektrums	225
I. Berücksichtigung von Gesichtspunkten der Sozialadäquanz/professionellen Adäquanz	225
II. Erlaubtes Risiko	226
III. Berücksichtigung zivilrechtlicher Wertungen	227
IV. Interessenabwägung	227
V. Besonderheit: Dreiecksverhältnis	227
Kapitel 2: Zentrale Fragestellungen	228
I. Gesinnungsstrafrecht	228
II. Gesetzlichkeitsprinzip, Art. 103 Abs. 2 GG	235
III. Notwendigkeit einer Beschränkung der Beihilfestrafbarkeit?	249
IV. Berücksichtigung hypothetischer Kausalverläufe?	267
V. Privilegierung berufsmäßigen Handelns?	271
VI. Standort einer Korrektur	272
Teil 6: Eigener Lösungsvorschlag	281
Kapitel 1: Verhältnis von Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit	281
I. Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen (zweistufiger Verbrechensaufbau)	282
II. Lehre vom dreigliedrigen Verbrechensaufbau	283
III. Der unechte zweistufige Verbrechensaufbau	286
IV. Konsequenzen des Streits für den Erlaubnistatbestandsirrtum	287
V. Fazit	288
Kapitel 2: Ansätze über etablierte Rechtfertigungsgründe	288
I. Rechtfertigung unmittelbar aus den Grundrechten	290

II. Wahrnehmung berechtigter Interessen	291
III. Das überwiegende Interesse als allgemeiner Rechtfertigungsgrund.....	296
IV. Korrekturen neutraler Verhaltensweisen bei der Nötigung nach § 240 StGB.....	299
Kapitel 3: Übertragbarkeit auf die neutrale Beihilfe	323
I. Grundsätzliche Möglichkeit der Übertragung, Art. 103 Abs. 2 GG.....	324
II. Voraussetzungen einer Analogie	326
Kapitel 4: Eigener Vorschlag zur Lösung der neutralen Beihilfe	330
I. Gefährlichkeit als entscheidender Aspekt.....	331
II. Rechtsgüter und Interessen.....	332
III. Vorliegen einer Garantenstellung	335
IV. Anderweitige Erhältlichkeit	335
V. Vorliegen weiterer Rechtfertigungsgründe	336
Kapitel 5: Einwände gegen den Lösungsvorschlag.....	336
I. „Bemakelung“ durch die Tatbestandsmäßigkeit.....	336
II. Schaffung eines übergesetzlichen Rechtfertigungsgrundes	337
III. Bruch mit dem Regel-Ausnahme-Verhältnis	339
IV. Unrechtsbegründung ausschließlich durch Tatbestandsmäßigkeit	339
V. Untauglichkeit der Interessenabwägung	340
VI. Fazit	343
Kapitel 6: Exemplifizierung anhand von Beispielen.....	343
Teil 7: Übertragbarkeit auf neutrale Handlungen außerhalb des § 27	
StGB	349
Kapitel 1: Neutrale Handlungen außerhalb des § 27 StGB	349
I. Die Strafvereitelung nach § 258 StGB	349
II. Die Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat nach § 89a StGB	350
Kapitel 2: Übertragung der Lösung zur neutralen Beihilfe.....	351
I. Strafvereitelung nach § 258 StGB	351
II. Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat gemäß § 89a StGB	352
III. Fazit	353
Zusammenfassung der Ergebnisse.....	355
Literaturverzeichnis	359